

Wir danken einem Buchpaten
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Zeichenlehrbuch von Johann Daniel Preißler in drei Teilen

Johann Daniel Preißler: Die durch Theorie erfundene Practic, Oder Gründlich-verfasste Reguln, deren man sich als einer Anleitung zu berühmter Künstlere Zeichen-Wercken bestens bedienen kann. 3 Teile, Nürnberg 1721–1725

Var. 2. 145

Der 1906 mit einer Abgabe mehrerer Bücher aus der Nürnberger Akademie der bildenden Künste in die Stadtbibliothek gelangte Band war zuvor bereits durch mehrere Hände bis ins Ausland gewandert: Auf dem Titelblatt nennt sich ein „Bar.[on] Malcomes“, auf dem Vorderspiegel berichtet „Hess, President à Nürnberg“, er habe den Band als „un Souvenir du Londe“ mitgebracht. Der Einband mit Pergamentrück- und -ecken sowie einem Bezug aus Brokatpapier, das nachträglich per Hand schabloniert wurde, stammt aus der Entstehungszeit des Zeichenvorlagewerks und ist in Süddeutschland angefertigt worden.

Der Nürnberger Historien- und Porträtmaler, Zeichner und Kupferstecher Johann Daniel Preißler (1666-1737) wurde 1704 zum Direktor der Malerakademie berufen. Er unterrichtete nicht nur mehrere Maler, sondern leitete auch die seit 1716 der Akademie angegliederte Zeichenschule. Deren Ziel war es, dass „ein sonderbarer Nutz und Vortheil dem gemeine Besten zuwachsen könnte, wann die Jugend, insonderheit aber armer Leute Kinder,

die es nicht aufzuwenden haben, ohne Unkosten im Zeichnen angewiesen würden, als welche hernach desto leichter zu allerhand Künsten und Handwerken, bei deren meisten die Zeichnungswissenschaft so nötig als nützlich ist, angehalten werden können, woraus denn mit Gott und der Zeit desto mehr tüchtige Subject zu meiner Stand Nutzen dienlich zu hoffen ist“. Als Lehrbuch für das Zeichnen von menschlichen Figuren legte er zwischen 1721 und 1725 die drei Teile von „Die durch Theorie erfundene Practic“ vor, deren Methodik darin bestand, mit dem Zeichnen einfacher geometrischer Grundformen zu beginnen und dann durch Addition von Einzelteilen und Steigerung der Komplexität bis zur Beherrschung einer komplexen Komposition zu gelangen. So demonstriert Preissler auf der ersten Tafel, dass sich auch eine Zeichnung des menschlichen Körpers auf gerade und geschwungene Linien als Grundelemente zurückführen lässt. Auf Tafeln zu einzelnen Körperteilen folgen dann ganze Figuren, deren eingezeichnete Hilfslinien an die Verwendung von Gliederpuppen im Unterricht verweisen. Im Kupfertitel fasst der Verfasser als Essenz seines Lehrbuchs zusammen: „Es wird da vorgestellt die Geometria, auf der untern Stufe sitzend, und einen Jüngling bey der Hand an die Theorie leitend, welcher meistens entblöst, ein Zeichen-Buch unter dem Arm hält, und von der Theoria ganz willigst aufgenommen wird: als welche ihm in ihrer Instruction benebst der Symmetria, einer jungen Weibs-Person, mit der rechten Hand eine Bley-Schnur, mit der lincken aber ein Stäblein vorhält, und ihn beede damit an die Practic weisen. Welche Practic, als eine alte Matron, auf einem Sessel sitzend, im eine Statue zeigt. Damit anzudeuten: so er sich in der Theorie sattsam geübt, und alles genau untersucht; er endlich zur Practic gelangen, und darinnen die im dunkeln, unter einem halb entdeckten Fürhang, sich befindliche Zeichen-Bücher mit größtem Lust ihm zu nutz machen, und die antiquen Statuen selbst, nebst andern Antiquitaeten, bester massen erkennen und verstehen lernern wird“. Johann Daniel Preißlers Zeichenbuch blieb bis in das 19. Jahrhundert im Gebrauch.



Schaden:

Das Buch wurde stark beansprucht und benutzt. Der Einband ist berieben, Buchecken und –kanten sind aufgequollen – Pergament und Brokatpapier haben sich von den Deckeln gelöst. Der Pergamentrückten ist oben und unten aufgerissen. Das Papier ist allgemein verschmutzt und verknickt, mit zahlreichen Einrissen. Einige Lagen haben sich gelockert.

Behandlung:

Das Papier des Buchblocks und der Einband werden trocken gereinigt. Gelockerte Blätter bzw. Lagen werden wieder befestigt, Risse im Papier geschlossen. Am Pergamentrückten werden die Risse geschlossen und fehlende Teile mit Pergament unterlegt. Buchecken und Deckelkanten werden gefestigt.

Restaurierungskosten:

760.- Euro